

BREMERHAVEN

FORSCHUNGSDEPOT
DES DEUTSCHEN SCHIFF-
FAHRTSMUSEUMS

Eichstraße 13
27572 Bremerhaven

BAUHERR

Deutsches Schifffahrtsmuseum,
Leibniz-Institut für Maritime
Geschichte

ARCHITEKTEN

Jens Kruse (Haslob Kruse + Partner
Architekten mbB)

LANDSCHAFTSARCHITEKTIN

Christine Frenz-Roemer
(Frenz Landschaftsarchitekten)

Fertigstellung 04.2021



Foto: Jens Kruse

Das deutsche Schifffahrtsmuseum benötigte ein Forschungsdepot zur Lagerung und Archivierung seiner Ausstellungsgegenstände. Der 3-geschossige Neubau entstand in einem Gewerbegebiet in Sichtweite des Fischereihafens. In einer zweigeschossigen Halle im Erdgeschoss lagern große und schwere Depotgegenstände und Boote. In den oberen Geschossen befinden sich weitere Lager- und Archivräume und die Technikzentrale. Ein Teil des Grundstücks dient einem späteren Erweiterungsbau.

16

BREMEN

MENSA 13 – HOCHSCHULE
FÜR KÜNSTE

Dechanatstraße 13–15
28195 Bremen

BAUHERRIN

Hochschule für Künste, vertreten
durch Prof. Roland Lambrette

INNENARCHITEKTIN

BDIA AKG Carolin Kimmer
(GSP Gerlach Schneider Partner
Architekten mbB)

ARCHITEKT

Frank Uhrlaub
(Hochschule für Künste)

Fertigstellung 12.2020



Foto: Thomas Kleiner

Auf Wunsch der Bauherrin wurde das atmosphärische Potenzial des Altbaus wieder freigelegt. Renovierungsputze verschiedener Dekaden wurden abgetragen und drei ehemals voneinander getrennte Räume zu einer vielfältig nutzbaren Veranstaltungs- und Gastronomiefläche verbunden. Die aus Rotstein gemauerten Tonnengewölbe wurden wieder freigelegt. Die maßgefertigte Möblierung entspricht dem handwerklichen Entstehungsprozess von Musik und bildender Kunst.

BREMEN

JOHANN JACOBS HAUS

Obernstraße 20
28195 Bremen

BAUHERRIN

Obernstraße 20 GmbH & Co. KG

ARCHITEKTEN

Entwurfs- und Ausführungsplanung:
Felgendreher Olfs Köchling
Architekten GmbH;
Bauleitung: ARGE Gödecke Janssen

INNENARCHITEKTEN

Miller Maranta, Basel

Fertigstellung 04.2020



Foto: Philip Heckhausen

Als erster Baustein einer innerstädtischen Quartiersentwicklung ersetzt das neue Johann Jacobs Haus das alte Stammhaus des Kaffeeunternehmens Jacobs aus der Zeit des Wiederaufbaus. Das Johann Jacobs Haus ist ein zeitgenössisches Bremer Stadthaus mit Bezügen zu seinen diversen Vorfahren. Ähnlich wie die benachbarte Stadtwaage als historisches Baudenkmal die Bauphasen der Weserrenaissance und des Wiederaufbaus zu einem homogenen Ganzen vereint, so verbindet auch der Neubau verschiedene Fragmente und bauzeitliche Bezüge.

BREMEN

SANIERUNG
HAUS DER BREMISCHEN
BÜRGERSCHAFT

Am Markt 20
28195 Bremen

BAUHERR

Sondervermögen Immobilien
und Technik der Stadtgemeinde
Bremen, vertreten durch Immobilien
Bremen AöR

ARCHITEKTEN

Anna Campe; MA: Benjamin
Bunkowski (Campe Janda
Architekten BDA)/LP 3–5: Martin
Pampus; MA: Dennis Witte, Evelyn
Woicke (Schulze Pampus Archi-
tekten BDA)

Fertigstellung 12.2020



Foto: Silke Schmidt

Das Haus der Bürgerschaft wurde 1963 bis 1966 nach Plänen des Architekten Wassili Luckhardt erbaut und steht seit 1992 unter Denkmalschutz. Im Zuge einer Brandschutzsanierung wurde das Gebäude von Grund auf entsprechend den heutigen Anforderungen an den vorbeugenden Brandschutz ertüchtigt. Die veraltete Elektroinstallation wurde komplett erneuert und den Anforderungen an einen zeitgemäßen Parlamentsbetrieb angepasst. Wesentliche Aufgabe dabei war die Berücksichtigung des Denkmalschutzes und damit der Erhalt des Kulturdenkmals.

BREMEN**UMBAU UND SANIERUNG
EINES AMTSGEBÄUDES**

Beim Handelsmuseum 1
28195 Bremen

BAUHERRIN

Aurelis Real Estate Service GmbH

ARCHITEKTEN

Burkard Bruns, Udo Hayungs;
MA: Kira Hayungs, Sebastian Meier,
Verena Wagner
(Bruns+Hayungs Architekten)

Fertigstellung 01.2021



Foto: Udo Hayungs

Das denkmalgeschützte Gebäude aus dem 19. Jhd, das sich direkt neben dem Hauptbahnhof befindet, wurde den sicherheitstechnischen Anforderungen der Polizeidienststellen von Bundes- und Landespolizei angepasst: von kugelsicheren Scheiben in den historischen Fensterrahmen über den völlig neuen Zuschnitt der Räume, inklusive der Möglichkeit, den einen oder anderen »Kunden« in Kurzwahrsam nehmen zu können, bis hin zum Einbau von Sicherheitstüren und einer Alarmanlage. Die Sanierung erhielt eine Anerkennung beim Denkmalpflegepreis Bremen 2020.

20

BREMEN

UMNUTZUNG DER
EHMALIGEN TABAKFABRIK

Hermann-Ritter-Straße 112
28197 Bremen

BAUHERREN

Clemens Paul/Joachim Linnemann
GbR, c/o Justus Grosse Projekt-
entwicklung GmbH

ARCHITEKTEN

Hans Jürgen Hilmes, Ebba Lamprecht;
MA: Arne Schulte, Eric Sievers
(Hilmes Lamprecht Architekten BDA)

Fertigstellung 05.2021



Foto: Hans Jürgen Hilmes

Der 1936 bis 1967 nach Plänen der Architekten Fritz und Kurt Strohecker errichtete Gebäudekomplex der ehemaligen Brinkmann-Tabakwerke wurde einer grundlegenden Renovierung unterzogen. Den ersten Baustein eines nachhaltigen Quartiers bildet das Projekt »DIE FABRIK«, in dem Gewerbelofts verschiedenste Nutzer beherbergen. Bei der Renovierung wurde das repräsentative Erscheinungsbild des Industriebaus beibehalten. In enger Zusammenarbeit mit der Bremer Denkmalschutzbehörde wurde soweit möglich originale Bausubstanz erhalten.

21

BREMEN

ECOMAT

Cornelius-Edzard-Straße 15
28199 Bremen

BAUHERRIN

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

ARCHITEKTEN

huber staudt architekten bda
Brullet de Luna
und PINEARQ, Barcelona
Bauleitung: Campa Janda
Architekten BDA

Fertigstellung 04.2019

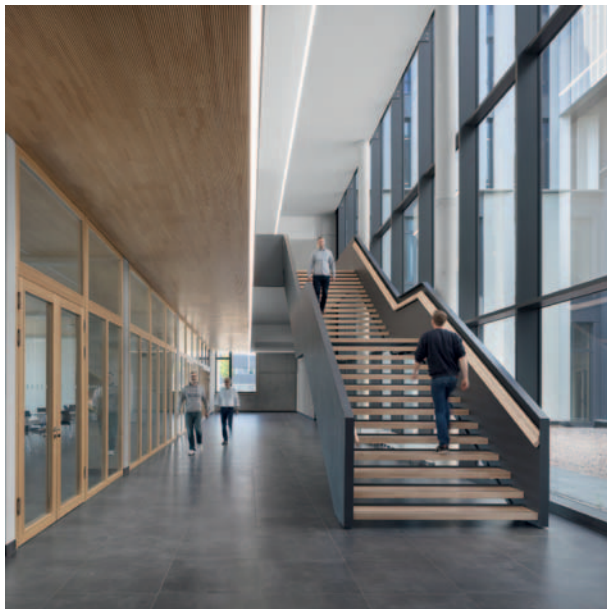


Foto: Werner Huthmacher

Ecomat steht für »Center for Eco-efficient Materials and Technologies«, ein Forschungs- und Technologiezentrum für Leichtbau, innovative Materialien und Oberflächentechnologie, in dem u. a. die Firma Airbus forscht und entwickelt. Das Gebäude bietet seinen Nutzern eine Vielzahl von Forschungslaboren. Ziel des von der Wirtschaftsförderung Bremen initiierten Zentrums ist die Förderung und Vernetzung von Forschung und Wirtschaft zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Bremen.

BREMEN**WOHN- UND
GESCHÄFTSHAUS**

Foto: GEWOBA

Das Wohn- und Geschäftshaus bildet den Auftakt für die Gartenstadt Werdersee und schirmt das Quartier zugleich vom Straßen- und Fluglärm ab. Die gewählte Kammstruktur maximiert die Wohnfläche zum Hof, wodurch alle Wohn- und Schlafräume zu dieser ruhigen Seite orientiert werden konnten. Im Gebäudeteil an der Straße sind die Räume zudem »durchgesteckt«, sodass sie ein zweites Fenster gen Süden, zur Straße erhalten. Vor den Lärmimmissionen schützen vorgelagerte Loggien, die durch Glaselemente geschlossen werden können.

Helene-Lange-Straße 1
Habenhauser Landstraße 140/142
28201 Bremen

BAUHERRIN
GEWOBA Aktiengesellschaft
Wohnen und Bauen

ARCHITEKTEN
Florian Krieger; MA: Jakob
Klingenhöfer (florian Krieger
architektur und städtebau gmbh)

Fertigstellung 11.2020

Hemelinger Straße 45
28203 Bremen

BAUHERRIN

Tektum Holding GmbH

ARCHITEKTEN

Jan Wirth, Benjamin Wirth
(Wirth Architekten BDA Partner-
schaftsgesellschaft mbB)

Ausführungsplanung:

Thorsten Italiano
(Planungspüro Italiano GmbH)

Fertigstellung 01.2021



Foto: Caspar Sessler

Unweit des Bremer Weserstadions treffen »Am Hulsberg« fünf unterschiedliche Straßen aufeinander, die homogene Bebauung der gründerzeitlichen östlichen Vorstadt Bremens begegnet hier großmaßstäblichen Bauten der Nachkriegszeit und aufgelockerten Stadtstrukturen. Das neue Gebäude mit 15 Wohnungen nimmt auf dem spitz zulaufenden Grundstück die Vielschichtigkeit des Ortes in sich auf und kanalisiert sie in eine, das heterogene Gefüge beruhigende, neue Figur. Dabei nimmt die Architektur Traditionslinien bremischer Baukultur auf.

24

BREMEN

WOHNGEBÄUDE
HAFENKANTE

Kommodore-Johnsen-Boulevard,
Schwabensteinstraße 3,
Sachsensteinstraße,
Überseepromenade
28217 Bremen

BAUHERRIN
BREBAU GmbH

ARCHITEKTEN
Spengler Wiescholek Architektur //
Stadtplanung

LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
ASP Atelier Schreckenber
Planungsgesellschaft mbH

Fertigstellung 09.2019



Foto: Spengler Wiescholek

Das Ziel, Vielfalt und Orientierung in die Überseestadt zu bringen, führt auf dem orthogonalen Baufeld der Hafenkante zum Entwurf einer »bewegten« Baukörperstruktur, die sich nach außen in das disziplinierte Raster des Städtebaus einfügt, zum Blockinneren jedoch alle Freiheiten ausschöpft. Die Figur entwickelt zum privaten Innenhof dynamisch-fließende Räume mit weichen Kanten und abgerundeten Ecken, die den Blick raffiniert zum Wasser lenken. Es entsteht ein Ensemble aus vier sehr individuellen Häusern mit eigenständigem Auftritt und Wasserblick für fast alle Wohnungen.

25

BREMEN

BLAUHAUS

Kommodore-Johnsen-Boulevard,
Birkenfelsstraße,
Herzogin-Cecilie-Allee
28217 Bremen

BAUHERRIN

GEWOBA Aktiengesellschaft
Wohnen und Bauen

ARCHITEKTEN

Jörg Schneider, Björn Grote
(GSP Gerlach Schneider Partner
Architekten mbB);
Johann Plagemann
(GEWOBA AG Wohnen und Bauen)

Fertigstellung 09.2019



Foto: Thomas Kleiner

Mit dem Neubau am Kommodore-Johnson-Boulevard hat die GEWOBA zusammen mit der Blauen Karawane e. V. ein gemeinschaftliches Wohnprojekt für Menschen realisiert, das den Inklusionsgedanken konsequent verwirklicht. Das BlauHaus-Ensemble mit zwei fünfgeschossigen Wohngebäuden und der eingeschossigen »Blauen Manege« verfügt über 83 barrierefreie, teilweise rollstuhlgerechte Wohnungen. Ein begrünter Innenhof schafft für Bewohner und Nachbarn einen Ort für Begegnungen. Im Zentrum des gemeinschaftlichen Lebens steht die »Blaue Manege«.

26

BREMEN

GRUNDSCHULE AM PASTORENWEG



Foto: Thomas Kleiner

Die 3-zügige Grundschule am Pastorenweg fördert als Ganztagschule auch Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung. Um die aus der inhaltlichen Neuordnung entstehenden neuen Raumbedarfe zu decken, wurde ein direkt an den Altbau anschließender Neubau mit Fach- und Unterrichtsräumen, Bibliothek und Mensa mit Großküche in Passivbauweise errichtet. Um das Schulgebäude besser in den Stadtteil einzubinden und sich diesem zu öffnen, kann die Mensa mit ihrem großen Speisesaal auch außerhalb der Schulzeiten genutzt werden.

Pastorenweg 91 – 93
28237 Bremen-Gröpelingen

BAUHERR

Sondervermögen für Immobilien
und Technik, vertreten durch
die Immobilien Bremen AöR

ARCHITEKT

Hans Müller-Hirschmann
(Architektengruppe Rosen-
gart + Partner BDA)

Fertigstellung 08.2020

BREMEN**KITA BLANKER HANS**

Blanker Hans 7
28259 Bremen

BAUHERRIN

GEWOBA Aktiengesellschaft
Wohnen und Bauen

ARCHITEKTEN

Michael Frenz, Christian Bollmann;
MA: Andrea Heddens, Saskia Klotz
(Architekten_FSB)

LANDSCHAFTSARCHTEKTEN

Christine Frenz-Roemer;
MA: Janine Plach
(Frenz Landschaftsarchitekten)

Fertigstellung 07.2020



Foto: Thilo Müller

Auf dem Grundstück Blanker Hans wurde 1970 ein Gebäudeensemble bestehend aus achtgeschossigem Hochhaus und Nebengebäude errichtet. Das Nebengebäude diente als Unterrichtshaus für Kleinkinder und wurde nun aufgrund gestiegener Kapazitäten und aktueller Bestimmungen durch den Neubau ersetzt. Mit der Hinwendung zur angrenzenden öffentlichen Grünanlage fügt sich der Neubau in das städtebauliche Umfeld ein und gibt der Kita eine eigenständige Adresse. Das äußere Erscheinungsbild ist von rotem Sichtmauerwerk mit eingefärbter roter Fuge geprägt.

28

BREMEN

MEHRGENERATIONEN- HAUS

Graubündener Straße 10
28325 Bremen

BAUHERRIN
Bremer Kontor GmbH

ARCHITEKTEN
Michael Schröder, Tobias Willers;
MA: Tilman Siegler, Felix Erbert
(SchröderArchitekten)

LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Christine Frenz-Roemer
(Frenz Landschaftsarchitekten)

Fertigstellung 09.2020



Foto: SchröderArchitekten

Die Bremer Heimstiftung und die Eugen-Kulenkamp-Stiftung haben im Stadtteil Osterholz-Tenever ein Quartierszentrum mit Tagespflege, KiTa und Café sowie einer Wohnbebauung errichtet. Das Gebäude staffelt sich von einem viergeschossigen Teil an der Graubündener Straße hin zu zwei Geschossen zum rückwärtigen Wohnhof. Um den neuen Quartiersplatz an der Graubündener Straße gruppieren sich der Eingang sowie das Café und die Seminarräume. Die Außenflächen der Tagespflege orientieren sich zum Wohnhof, die Spielflächen des Kindergartens zum Osterholzer Sielgraben.

BREMEN

ATRIUMHAUS TENEVER

Otto-Brenner-Allee
28325 Bremen-Tenever

BAUHERRIN

GEWOBA Aktiengesellschaft
Wohnen und Bauen

ARCHITEKTEN

André Kempe, Oliver Thill,
Laura Paschke; MA: Jan Gerrit
Wessels, Martins Dussels,
Kento Tanabe (Atelier Kempe Thill,
architects and planners, Rotterdam)

LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

SPALINK-SIEVERS
Landschaftsarchitekten BDLA

Fertigstellung 08.2019



Foto: Ulrich Schwarz

Der Entwurf für das Atrium-Haus entstand im Rahmen des Wettbewerbszyklus »ungewöhnlich wohnen« aus dem Jahr 2011, bei dem ergänzende Bausteine für den Wohnungsbestand der GEWOBA AG Wohnen und Bauen entwickelt wurden. Das Atriumhaus im Stadtteil Osterholz-Tenever bietet 28 geförderte Wohnungen sowie eine Kita mit Platz für bis zu 90 Kinder. Ein gemeinschaftlich nutzbares, lichtdurchflutetes Atrium gibt dem Gebäude seinen Namen. Die umlaufenden Balkone öffnen das Haus zu den umgebenden Grünanlagen.

30

BREMEN

PLATO – INTEGRATIONS-
HALLE FÜR SATELLITEN



Foto: Christian Haase

Der metallene Solitär im neu erschlossenen Gewerbegebiet bildet eine Landmarke am Ende der Konrad-Zuse-Straße. Die Fertigungshalle für Satelliten ist ein hochtechnisches Gebäude, welches sich in die Bereiche Fertigung und Bürobereich gliedert. Der Fertigungsbereich läuft unter ISO8 Reinraumbedingungen und ist ein Stahlskelettbau, in dem drei verschiedene Kranbahnen die einzelnen Arbeitsbereiche versorgen. Die im 5-geschossigen Stahlbetonbau angrenzenden Laborbereiche stehen über Fenster in direktem Austausch mit dem Fertigungsbereich.

Lise-Meitner-Straße 8
28359 Bremen

BAUHERRIN

OHB Grundstücksgesellschaft

ARCHITEKTEN

Arne Schlichtmann;
MA: Irena Behrens-Pavic,
Oliver Fuhrmann, Sebastian Hotho,
Jochen Sültrup, Jessica Vögele
(Kaars | Schlichtmann Planungs-
gesellschaft mbH)

Fertigstellung 04.2020

BREMEN**HAUPTVERWALTUNG
SPARKASSE BREMEN**Universitätsallee 14
28359 Bremen**BAUHERRIN**Sparkasse Campus Bremen
GmbH & Co. KG**ARCHITEKTEN**LP 1–4, teilw. 5: Delugan Meissl
(Associated Architects ZT GmbH)LP 5–8: Gruppe GME Architekten
BDA Müller, Keil, Buck, Kohrausch
Part GmbH

Fertigstellung 10.2020



Foto: Sparkasse Bremen AG

Die Neue Hauptstelle der Sparkasse Bremen setzt als solitärer Baukörper die lockere Bebauungsstruktur im Technologiepark der Universität Bremen fort. Das Gebäude gliedert sich in ein Sockelgeschoss mit hauptsächlich halböffentlichen Nutzungen und vier darüberliegenden Bürogeschossen. Der Eingangsbereich ist bewusst von der Straße zurückgesetzt und bildet einen sich öffnenden Raum zur Universitätsallee und der Straßenbahnhaltestelle. Der transparente Sockel leitet den Kunden ins Innere des Gebäudes und bietet durch den begrünten Innenhof höchste Aufenthaltsqualität.